Aussen.

A

Den Weibern wirt jhre zeit erweicht vnd gefürdert/ so sie mit dieser abgesottenen Wurtzel die Schoß bähen/ oder darinnen baden.

Den jungen Kindern/ welche den Harn schwerlich ablassen/ hilfft diese Wurtzel/ mit weissem Wein vnd Baumöl ein mal auffgesotten/ vnd Pflastersweise warm vber das Gemächte gebunden.

Bärdillen heist Griechisch Μεῶν. Arabisch Mu. Lateinisch Meum. Welsch Meo. Spanisch Pinillo. Behmisch Koprnijk.

*Muttelina.

IN den Schweitzerischen Gebirgen wechst ein Kraut/ dem gemeinen Meo nicht vngleich/ allein daß die Bletter breiter/ vnd die Blumen etwas rötlichter ist/ dieses ißt das Viehe gar gern/ vnd geben gar gute Milch davon/ wie auch von dem gemeinen Meo. Gesnerus vermeint man mög es brauchen an deß Dauci Cretici statt. Die Innwohner nennen es Muttelinam vnd Mutri.*

Jon wildem Galgan. Cap. IIII.

Gestallt.

WIlder Galgan hat fast solche Bletter/ wie der Lauch/ außgenommen/ daß sie lenger/ kleiner/ vnd härter sind. Sein Stengel B wechst viereckt/ eines Elenbogens lang/ bißweilen auch lenger/ darinne steckt weiß Marck/ wie im wolriechenden Bintzen/ Iuncus odoratus genannt. Am öbertheil deß Stengels gewinnt er kleine vnd glitzende Bletter/ zwischen welchen der spitzige vnd graßfarbige Samen herfür dringt. Die Wurtzel ist lang/ vnd zasecht/ in einander geschrenckt/ an etlichen orten rund wie die Oliuen/ an etlichen aber klein/ an der farb schwartz/ eines lieblichen geruchs vnd bitter.

Stell.

Der wild Galgan wechst gern an wässerigen/ doch gebawten orten. Den besten bringt man auß Syria/ vnd Egypten von Alexandria. Ist vnserem einheimischen an kräfften weit vberlägen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Deß wilden Galgans wurtzel wermet/ trucknet/ one beissen/ eröffnet das geäder.

In Leib.

Diese Wurtzel gestossen/ vnd deß Puluers ein quentle schwer in warmem Wein getruncken/ treibt den Harn/ reiniget die Nieren vom Grieß vnd Sand/ öffnet die verstopffung in der angefangenen Wassersucht. Heylet auch der Scorpion stich.

Aussen.

So man zu dieser Wurtzel so viel Lorbern menget/ mit einander in Wein siedet/ vnd ein Pflaster darauß macht/ solchs den Wassersüchtigen auff den strotzenden Bauch warm gelegt/ ringert vnd benimpt die geschwulst.

So die Weiber ein Dampffbad von diesen Wurtzeln machen/ vnnd die Mutter darüber bähen/ oder auch Pflasterweise auff die Schoß vnnd Lenden warm legen/ ist sehr gut zu eröffnung der verstopfften Geburtglieder/ vnd förderung der Rosen.

Langer

C Langer wilder Galgan / Danebē seiner bletter spitzen/auch die Blüt. Cyperus lōgus, cui additi sunt foliorum mucrones atque ipsius flores.

Runder wilder Galgan. * Der grosse auß Syria / rötlicht. † Der kleiner sehr wolriechend auß Creta/ Schwartz. Cyperus rotundus. * Maior Syriacus, subruffus. † Minor, odoratissimus Creticus, niger.

D

Alle geschwere im Mund vnd heymlichen orten/ ob sie gleich vmb sich fressen/heylet diß Puluer/ darein gesäet.

Die wurtzel gekewet/wendet den bösen geruch deß Munds vnd Athems.

Wilder Galgan heist Griechisch Κύπειρος. Lateinisch Cyperus. Arabisch Saberade. Spanisch Iuncia. Behmisch Galgan plany.

Galgän.

Galgan/im Latein Galanga, ist von Dioscoride vnd den alten Griechen nicht beschrieben. Seiner Geschlecht sind zwey: Das klein vnd groß.

Der kleine Galgan ist ein dünne/krumme/knödechte wurtzel/ inwendig vnd außwendig Purpurrot/ wolriechend/ eines scharpffen/beissenden/brennenden geschmacks/ wie Pfeffer oder Imber / an gestalt vnd geruch dem Cypero gleich / darumb jhn etliche Cyperum Babylonicum nennen. Der beste ist schwer/derb/ sattrot/ wolriechend/ vnnd am geschmack sehr scharpff. Neulicher zeit hat man den auß Italia zu vns geschickt/bleibt aber nicht gern/wie der Calmus/ in Gärten. Etliche betrieger nemen deß wilden Galgans wurtzel/ winden sie / beitzens in Essig vnd Pfeffer / verkauffens darnach für Galgan. Aber dieser betrug wirt entdeckt / so man an der wurtzlen die eusserste Rinde abschabt/ alsdann hat sie in der mitte oder Marck keine scherpffe/ wie der Galgen haben soll.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Galgan ist heiß vnd trucken im dritten Grad.

In Leib.

Galgan ist gut zu allen Kranckheiten / so von kälte vnd blästen kommen. Sterckt den Ma-

den Magen/macht wol deywen / wendet die onmacht / Schwindel / vnd stinckenden A- A
them/gekeywet oder in Wein eingenommen.

Von Indianischem Nardo.

Capit. V.

Nardus indica.

B

Gestallt.

DIesen frembden / Edlen / wolriechenden Nardum hat man in allen wolgerüsten Apotecken / man nennet jhn Spicam, das ist/ ein Eher/nicht daß es ein Eher sey / die am öbertheil deß Krauts wachse/wie etlichen vnerfarnen Kreutlern treumet/sonder es ist ein Wurtzel (wie auch Galenus selbst bezeuget) darumb wirt sie aber Spica geheissen/daß sie einer Eher zum theil ehnlich ist.

Stell.

Dieser Nardus wechst in India, an einem Berg/ welchen der fluß Gange / so darunter für fleust/ befeuchtiget. Die Wurtzel wirt dürr zu vns gebracht auß Egypten von Alexandria/ sampt anderen Kauffmansschätzen vnd Specereyen/ so man von dannen järlich gen Venedig führet.

Der best Nardus ist kurtz/ leicht/ viel härig/ gelb/ frisch/ fest / wolriechend wie wilder Galgan/am geschmack bitter/ dayon die Zunge bald trucken wirdt.

Von diesem Nardo ist bereitet worden die theiwer Salb/ damit Maria Magdalena den Herrn Christum bey Tisch gesalbet hat.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Der edel Nardus ist warm im ersten Grad/ vnd trucken im andern vollkommen.

In Leib.

Dieser Spick wirt gemeinglich mit dem Rhabarbaro eingeben.

Diese